

# Aachener Zeitung

MONTAG, 5. OKTOBER 2009 · 64. JAHRGANG



**PERÜCKE NÖTIG?**  
Haarverlust muss kein Alptraum sein

▶ Seite 7



**FORMEL 1**  
Perfektes Wochenende für Sebastian Vettel

▶ Sport



**REINHARD MOHN**  
Bertelsmann trauert um Visionär und Patriarchen

▶ Wirtschaft

Nummer 231

www.az-web.de

1,10 Euro

## IM LOKALTEIL

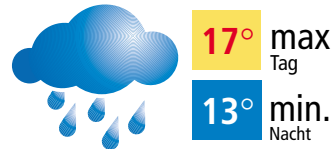
### ► Großer Abschied für Jürgen Linden

**Aachen.** Aachen hat mit seinem scheidenden Oberbürgermeister am Samstag eine lange Abschiedsparty gefeiert. 3000 Menschen sangen, tanzten und lachten. Und hörten, wie sich selbst der Karlspreisträger 2004, Pat Cox, via Telefon von Linden verabschiedete. Schön war's.

### ► Emma 6 siegt beim Stawag Music Award

### ► Das Da-Theater: Leckere Premiere

## WETTER



17° max  
Tag  
13° min.  
Nacht

► Wetterkarte Bunte Seite

## TELEGRAMME

### Sozialisten liegen in Griechenland vorn

**Athen.** Die griechischen Sozialisten haben die Parlamentswahlen am Sonntag gewonnen. Nach ersten Auszählungen bekommt die Panhellenische Sozialistische Bewegung (Pasok) von Oppositionsführer Giorgos Papandreu (57) einen Stimmenanteil von mindestens 43,3 Prozent (2007: 38,1). Mit diesem Ergebnis erreichten die Sozialisten die absolute Mehrheit mit etwa 155 Abgeordneten im 300-köpfigen Parlament und werden alleine regieren. (dpa)

### Wowereit: Reformen der SPD korrigieren

**Berlin.** Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) hat eine „programmatische Neuausrichtung“ der Sozialdemokratie in Aussicht gestellt. Es gebe in der künftigen Parteiführung einen „breiten Konsens“, dass die SPD „elementare Kritik der Menschen an den Reformen neu beantworten“ müsse. Er sprach sich für die Rückkehr zur Rente mit 65 sowie deutliche Korrekturen an Hartz IV aus. (ddp)

## FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Lokales

## KONTAKT

Aachener Zeitung  
Postfach 500110, 52085 Aachen

**Zeitungsverkauf/-zustellung:**  
Tel: 0180/1001400\*  
Fax: 0241/5101-790

**Anzeigen-Annahme:**  
Tel: 0180/1001 200\*  
Fax: 0241/5101-790

\*Rund um die Uhr 3,9 Cent je angefangener Minute; abweichende Preise für die Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich.

**Redaktion:**  
Tel: 0241/5101-310  
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)  
Fax: 0241/5101-360

**Verlag:**  
Tel: 0241/5101-0 (Zentrale)

**AZ im Internet:**  
www.az-web.de



## Wanderer gerettet

**Eifel:** Mann irrt zwei Tage durchs Perlenbachtal

**Kalterherberg.** Wo sonst im Frühjahr die Narzissen blühen und tausende Menschen verkehren, erlebte jetzt ein verirrter Wanderer auf gefährliche Weise die Einsamkeit des Perlenbachtals bei Kalterherberg. Von einem Wanderer, der Hilferufe gehört hatte, wurden die Rettungskräfte alarmiert, die in dem unwegsamen Gelände einen entkräfteten Mann vorfanden. Der gehbehin-

derte, etwa 50 Jahre alte Mann aus Kalterherberg hatte schon zwei Nächte im teils felsigen und steilen Hochwaldgebiet gelegen. Bei der Bergung wurde ein Hubschrauber eingesetzt. Die einzige Wärmequelle in den schon kalten Herbstnächten dürfte wohl der mitgeführte Hund gewesen sein. Im Krankenhaus wartete ein vorbereitetes Wärmebett auf den unterkühlten Patienten. (pst)

## 40 Milliarden zu wenig: Merkel bremst die FDP

Heute starten die schwarz-gelben Koalitionspartner die Verhandlungen für ihr Regierungsprogramm. Streit über **Steuersenkungen** ist in vollem Gange.

**Berlin.** Die weitreichenden Steuerentlastungspläne der FDP werden angesichts riesiger Finanzlöcher des Bundes von gut 40 Milliarden Euro in den nächsten Jahren zusätzlich gebremst. Diese Summe im Zeitraum 2011 bis 2013 müsse entweder zusätzlich bei den Ausgaben im Bundeshaushalt gespart oder durch höhere Steuereinnahmen gedeckt werden, heißt es im sechsstufigen Bericht des Kanzleramtes über die „Finanzpolitische Lage des Bundes“. Die von der FDP verlangten Steuersenkungen bis 35 Milliarden Euro sind darin noch nicht einmal enthalten. Der Bericht dient Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) als Vorlage für die heute beginnenden Koali-

tionsverhandlungen mit den Freien Demokraten.

Die FDP machte indessen deutlich, dass sie sich von solchem Zahlenwerk in den Verhandlungen nicht beeindrucken lassen will. „Nach den Steuerschätzungen gibt es in den kommenden Jahren immer noch Jahr für Jahr 41 Milliarden Euro mehr Steuereinnahmen als in den letzten vier Jahren“, sagte Generalsekretär Dirk Niebel. „Sogar spürbare Steuersenkungen sind finanzierbar, wenn wir Schwarzarbeit eindämmen und eine vernünftige Ausgabendisziplin vereinbaren, die es bei der großen Koalition nicht gegeben hat.“

Im Lagebericht von Kanzleramtschef Thomas de Maizière (CDU) heißt es dagegen: „Die Haushaltspolitik des Bundes steht auch ohne zusätzliche politische Impulse bereits vor einer Herkulesaufgabe.“ Die besteht darin, die ab 2011 greifende neue Schuldenregel einzuhalten, mit der die strukturelle Verschuldung in gleichmäßigen Schritten bis 2016 auf 0,35 Prozent des Bruttoinlandsprodukts verringert werden muss. Allein dafür müssen die Ausgaben gekürzt werden: 2011 um 4,9 Milliarden, ein Jahr später um 11,1 Milliarden und 2013 um 18,5 Milliarden. Die gesamte Finanzlücke von gut 40 Milliarden verteilt sich so: 7,2 Milliarden in 2011, 12,8 Milliarden in 2012 und 20,6 Milliarden in 2013. (dpa)

### Wird Roland Koch Bundesfinanzminister?

**Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU)** wünscht sich laut einem Zeitungsbericht Hessens Ministerpräsidenten Roland Koch als Finanzminister. Sie wolle durchsetzen, dass die CDU künftig das Ressort führt, berichtet die „Bild am Sonntag“ unter Berufung auf Informationen aus der Unionspitze. Wechselt Koch nach Berlin, soll dem Bericht zufolge der aus Hessen stammende bisherige Verteidigungsminister Franz Josef Jung (CDU) Ministerpräsident in Wiesbaden werden. (dpa)

## HSV und Bremen gewinnen souverän

**Fußball-Bundesliga:** Funkel übernimmt Hertha. Bayern mit Sturmproblemen.

**Aachen.** Werder Bremen ist in der **Fußball-Bundesliga** weiter auf dem Vormarsch. Die Hanseaten setzten sich beim VfB Stuttgart sicher mit 2:0 (1:0) durch und verbesserten sich auf den vierten Tabellenplatz. Die Schwaben rutschten nach der zweiten Heimmiederlage auf Tabellenrang 13 ab.

Auch mit neuem Trainer bleibt Hertha BSC Tabellenletzter. Die Mannschaft von Coach Friedhelm

Funkel verlor gegen den Hamburger SV am Sonntag im eigenen Stadion mit 1:3 (1:3). Der HSV steht nach dem ersten Sieg in Berlin seit mehr als zwölf Jahren zusammen mit den punktgleichen Leverkusenern weiter an der Spitze. Bei Bayern München trifft der Millionensturm nicht mehr ins Tor, und so reichte es gegen den 1. FC Köln nur zu einem mageren 0:0. Ohne Arjen Robben und den

zur Pause ausgewechselten Franck Ribery scheint der FC Bayern nur die Hälfte wert zu sein. Mönchengladbach rutschte nach der 0:1-Niederlage daheim gegen Dortmund endgültig in die Krise.

In der **Volleyball-Bundesliga** unterlag Evivo Düren zum Saisonauftakt mit 0:3 gegen den SSC Berlin. Trotz phasenweise guten Spiels waren die Gastgeber ohne echte Siechance. (az) ▶ Sport

## 130 000 beim „September Special“ in Aachen

In Aachen ist gestern das zehntägige „September Special“ mit Konzerten unter anderem von Peilomat auf dem Katschhof (Foto) sowie Los Bomberos De Montecruz auf dem Markt zu Ende gegangen. Nach

Angaben der Organisatoren kamen gut 130 000 Besucher. Trotz Unwetterwarnung waren auch am Samstagabend 3000 Menschen auf dem Marktplatz, „die Stimmung“, sagte Mitorganisator Lars Harmens, „war

eigentlich an allen Abenden exzellent“. Das überwiegend gute Wetter mag eine Rolle gespielt haben; denn auch das für Samstag angekündigte Unwetter blieb aus. (az)/Foto: Andreas Steindl ▶ Lokales

## Nach Irlands „Ja“ bleiben noch viele Stolpersteine

Reform der Europäischen Union durch **tschechische Klage** noch blockiert. Aber auch die britischen Konservativen drohen mit Ärger.

### VON DETLEF DREWES

**Brüssel.** Noch während 67,1 Prozent der drei Millionen Iren am Freitag ihr „Yes“ zum EU-Reformvertrag in die Wahlurnen warfen, fand in Brüssel ein mindestens ebenso wichtiges Treffen statt. Prags EU-Botschafter hatte die Kollegen der übrigen 26 Mitgliedsstaaten zusammengerufen, um sie zu informieren, dass Tschechiens Staatsoberhaupt Vaclav Klaus den Lissabonner Vertrag unterzeichnen werde. Die Frage sei nur, wann dies geschehe.

Das aber kann dauern. Denn Klaus darf den Vertrag noch nicht unterzeichnen, selbst wenn er das wollte. Vor wenigen Tagen bekam

der Präsident einen Brief vom Vorsitzenden des Prager Verfassungsgerichtshofes, Pavel Rychetsky, der dem Staatsoberhaupt klar machte, dass er „sich aller Schritte zu enthalten hat, die zur Ratifizierung des Vertrages führen könnten“ – bis zur Entscheidung des Hofes.

### Wichtiger Gipfel Ende Oktober

Der aber wird nicht vor Anfang November über die Klage der 17 tschechischen Abgeordneten beraten, die gegen den EU-Reformvertrag eine zweite Beschwerde eingelegt hatten.

Dabei will Klaus offenbar die Sache möglichst schnell hinter sich

bringen, obwohl er noch immer der Hoffnungsträger von David Cameron ist. Der Führer der britischen Konservativen hatte Klaus in einem Brief gebeten, seine Unterschrift zumindest so lange hinauszuzögern, bis die Briten im nächsten Jahr die Tories an die Regierung gewählt haben. Dann, so Cameron, werde er eine Volksabstimmung auf der Insel ansetzen, um Londons bereits gegebenes „Yes“ wieder zurückzuziehen. Doch Klaus will dem Briten nicht mehr helfen. Er sei „durchaus beeindruckt“ von der Deutlichkeit des irischen Referendums, sagte er.

In Brüssel gibt man sich nunmehr entschlossen, beim Gipfel-

treffen der Staats- und Regierungschefs Ende Oktober die Weichen für den Umbau der Gemeinschaft zu stellen. So wird allgemein davon ausgegangen, dass Kroatien 2010 endlich aufgenommen werden kann, nachdem Ende letzter Woche die bestehenden Meinungsverschiedenheiten mit Slowenien über den Grenzverlauf in der Adria gelöst werden konnten.

### Neue Wunschliste

Ein Präsident des Europäischen Rates und ein Hoher Beauftragter für Außen- und Sicherheitspolitik müssen gefunden, die neuen Gewichtigungen zwischen Kommission, Rat und dem wichtiger gewor-

denen Parlament institutionalisiert werden. Das wird alles andere als ein Spaziergang. Denn unabhängig vom Reformvertrag haben die Mandatsträger aus den 27 EU-Staaten bereits eine weitergehende Wunschliste aufgestellt, die Barroso akzeptieren soll.

Die aber enthält jede Menge Sprengstoff wie beispielsweise die Pflicht der Kommission, Gesetzesvorschläge des Straßburger Plenums aufzugreifen und den Volksvertretern auch in militärischen Fragen der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft ein Entscheidungsrecht zuzubilligen.

Beides sieht der Lissabonner Vertrag nämlich nicht vor. ▶ Weiterer Bericht und Kommentar Seite 4